

Du krönst das Jahr
mit Deinem Gut.



Du krönst das Jahr
mit Deinem Gut.

Psalm 65,12

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

LAV

Postfach 1 54, 74344 Lauffen a. N.

Fon + Fax: 07133-75 27
International: 0049-7133-75 27
ISBN 3-9811022-
ISBN 978-3-9811022-

INHALT

Du krönst das Jahr mit Deinem Gut.

Psalm 65,12

1. Gott, man lobt Dich in der Stille zu Zion.	5
2. Du erhörst Gebet.	10
3. Wohl dem, den Du erwählst und zu Dir lässt!	16
4. Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott!	
5. Der die Berge festsetzt in Seiner Kraft.	
6. Der Du stillst das Brausen des Meeres.	
7. Du suchst das Land heim und wässerst es.	
8. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle.	
9. Du krönst das Jahr mit Deinem Gut.	

Foto:	Gerhard Schadt-Beck
Gestaltung und Satz:	Druckerei Bothner
Druck:	Druckerei Bothner, Heilbronner Straße 14-16, 74348 Lauffen a. N. Tel: 07133-42 22; Fax: 07133-152 33; Leo: 07133-152 36 www.druckerei-bothner.de ; info@druckerei-bothner.de

Du krönst das Jahr mit Deinem Gut!

- 1. Gott, man lobt Dich in der Stille zu Zion. 2*
- 2. Du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu Dir. 3*
- 3. Wohl dem, den Du erwählst und zu Dir lässt. 5*
- 4. Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott. 6*
- 5. Der die Berge festsetzt in Seiner Kraft. 7*
- 6. Der Du stillst das Brausen des Meeres. 8*
- 7. Du suchst das Land heim und wässerst es. 10*
- 8. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. 10*
- 9. Du krönst das Jahr mit Deinem Gut. 12*

Psalm 65,12

„Du krönst das Jahr mit Deinem Gut!“

Psalm 65,12

DER HEILIGE GEIST hat mit Psalm 65 dem „lieblichen Psalmdichter in Israel“ (2. Samuel 23,1), David, zuerst für *Israel* und dann durch Israel für *die Gemeinde* ein wunderbares Lied gegeben, ein Lied der Ernte, das uns ebenso zum Jahreswechsel und zu Neujahr eine göttliche Segensernte vor Augen malt. Wird doch auch das Ende dieser Weltzeit mit einer Ernte verglichen (Matthäus 13; 20-25). Und wenn der HERR uns ruft, sollen und wollen wir mit von Ihm gefüllten Händen zu Ihm kommen (2. Mose 23,15; 34,20; 5. Mose 16,16).

Hinsichtlich des Weges bestimmt das Ende den Anfang. Und weil Er das Ende ist, das Ω Omega, soll Er auch das A Alpha, der Anfang, sein!

**„Darum, meine lieben Brüder,
seid fest, unbeweglich
und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn,
da ihr wisst,
dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn!“**

1. Korinther 15,58.

**„Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder
und es ist noch nicht erschienen,
was wir sein werden.
Wir wissen aber,
wenn Er erscheinen wird,
dass wir Ihm gleich sein werden;
denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist.“**

1. Johannes 3,2.

So dürfen und sollen wir nach Gottes heiligem Liebeswillen immer tiefer reifen nach innen und beständig wachsen nach außen.

♪ ♪ Psalm 65,1-14 ♪ ♪

1. „Für den Vorsänger ein Psalm, ein Lied von David.

2. Dir Stille, Lobpreis, o Gott, in Zion
und Dir bezahlt man Gelübde!

3. Du Gebetserhörer! Zu Dir alles Fleisch kommt!

4. Sündentatsachen sind mächtiger als ich, unsere Übertretungen,
Du wirst sie bedecken/sühnen.

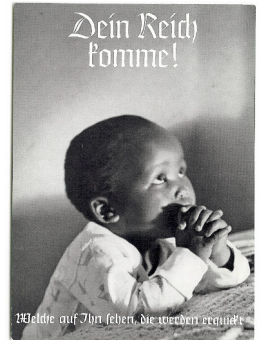


5. Glücklich der, den Du erwählst und nahe bringst;
er wird bewohnen Deine Vorhöfe;
wir werden gesättigt werden mit dem Guten Deines Hauses,
Deines heiligen Tempels.

6. Mit furchtbaren / wunderbaren /
Ehrfurcht gebietenden Taten
in Gerechtigkeit wirst Du uns antworten,
Gott unseres Heils,
Du Zuversicht /Vertrauen aller Enden
der Erde
und der fernen Meere!



7. Es sind gesetzt die Berge durch Deine Kraft, gerüstet mit Macht.
8. Du stillst das Brausen der Meere, das Brausen ihrer Wellen
und das Toben der Völker.
9. und es werden sich fürchten jene,



**die in den fernsten Grenzen leben wegen Deiner Zeichen.
Die ausgehen vom Morgen und vom Abend machst Du,
dass sie fröhlich sind.**



- 10. Du suchst das Land heim und überflutest es mächtig.
Du machst es reich.
Der Fluss Gottes ist voll von Wasser.
Du sorgst für das Getreide;
denn so hast Du es vorbereitet.**

- 11. Seine Furchen füllst Du mit Wasser.
Du schwemmst nieder seine Schollen,
mit Regenschauern machst Du es weich.
Sein Gewächs segnest Du.**



- 12. Du krönst das Jahr mit Deinem Gut, das Jahr Deiner Güte,
und Deine Geleise,
Wagenspuren (Gott fährt daher, 5. Mose 33,26)
triefen von Fett.**



- 13. Die Weiden in der Wüste sind auch fett,
so dass sie vor Saftigkeit triefen,
und mit Jubel gürten sich die Hügel.**

- 14. Bekleidet sind die Anger mit Herden von Schafen.
Und die Auen hüllen sich in Korn.**

Sie (die Anger und Auen) jauchzen einander zu und singen.“



Die Ursache aller Segenserfahrungen Gottes – sei es in Seinem Handeln in der Geschichte der Völker (Ps. 65,6-9) oder in der Natur (Ps. 65,10-14) – ist Sein Sühnopfer Jesus Christus. **„Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt! Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten; und *Er ist das Sühnopfer* für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt“ (1. Johannes 2,1-2).**

Durch Ihn allein dürfen wir dem dreimal heiligen Gott nahen und erhörlich beten. Denn das Feuer auf dem Räucheraltar musste vom Brandopferaltar genommen werden (2. Mose 30)!

Überschrift

1. „Für den Vorsänger ein Psalm, ein Lied von David.

Auch dieser Psalm ist
dem Vorsteher der Tempelmusik
zum Einüben und Aufführen überwiesen.

Ein lyrisches Gedicht, das gesungen wurde.

Psalm 30 und 48 haben eine ähnliche Bezeichnung.

Ps. 66-68 sind zum Gesang besonders geeignete Dichtungen.

Auf Psalmen mit schmerzlicher Sehnsucht folgen Psalmen der Freude.

Inhalt:

David besingt die Herrlichkeit Gottes,
offenbart in der Versammlung, in der Welt und in der Natur.

Ein Erntedanklied.

Der Psalm ist eins der herrlichsten Lieder der Welt.

Einteilung:

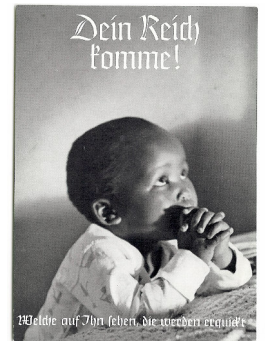
Überschrift:

- I. 2- 5: Der Weg, Gott zu nahen
- II. 6- 9: Gott, unser Gebetserhörer
 - 1. in der Geschichte der Völker: 6
 - 2. in der Natur: 7-9
- III. 10-14: Gottes Jahreskrönung und ihr Ernteloblied

2. „Dir gebührt Stille, Lobpreis, o Gott, in Zion und Dir bezahlt man Gelübde!“

Die Macht der Stille und des Gebets!

Nicht eine Stille der Selbstversenkung und Selbsterlösung wie im Yoga, der TM, des Autogenen Trainings u. ä. Nachahmungen der göttlichen Stille durch den Teufel.



Sondern ein Hören und Bewegen durch den Heiligen Geist, wie Maria es tat (vgl. Lukas 2,19.51; auch).

Calvin übersetzt:

„Auf Dich wartet Lobgesang, Gott, zu Zion.“

Unser Lob wartet regelrecht darauf, Gott zu preisen und zu erhöhen! Welch Glück ist's, erlöst zu sein, Herr, durch Dein Blut! Ich erinnere mich noch, wie es für mich als Kind und junges Mädchen ein so großes Glück war, meinen Gott loben zu können! Wir sind eben auf Ihn hin geschaffen!

Luther:

„Gott, man lobt Dich in der Stille zu Zion.“

In Stille, d. h. in Geduld, in stiller Ergebung. Nicht aber fatalistisch, sondern im ganzen Übereinstimmen mit dem Vater wie der Herr Jesus Sein Leben lang, in Gethsemane und am Kreuz.

„Loben“ bedeutet im Grundtext „übereinstimmen“.

Isaaki und Stier übersetzen:

„Dir gilt Schweigen als Lobgesang.“

D. h. Dir ist Schweigen das beste Lob.

Unser höchstes Lob ist Schweigen. ${}^{\text{TM}}\text{t}\square\lceil\neg\chi\square$ dumija bedeutet jedoch nicht Schweigen des Mundes, sondern Schweigen der Unruhe des Herzens, also stille Ergebung.

Delitzsch:

„Dir ist Ergebung Lobpreis.“

Ergebung wird Dir als Lobpreis zuteil oder dargebracht.

Ewald, Kautzsch, Bähgen u. a. übersetzen nach LXX usw.:

„Dir gebührt Lobpreis“, indem sie ${}^{\text{TM}}\text{t}\square\lceil\neg\chi\nabla$ domíah (pt. Fem. Kal von ${}^{\text{TM}}\lceil\square\chi\square$ damáh) lesen.

Auf den Einwurf, dass ${}^{\text{TM}}\lceil\square\chi\square$ damáh (gleich sein) in der Bedeutung **„angemessen sein“** nicht vorkomme, erwidert Bähgen, dass das synonyme ${}^{\text{TM}}\Sigma\square\Lambda\square$ schawáh Esther 3,8 ebenfalls die Bedeutung habe.

Von Gott Selbst ist uns gegenüber gesagt: **„Der Herr, dein Gott, ist in Deiner Mitte, ein Held, der rettet. Er wird sich über Dich freuen mit Wonne, Er wird still sein in Seiner Liebe; Er wird über Dich jubelnd frohlocken“** (Zephania 3,17).

„... und Dir bezahlt man Gelübde!“

Römer 12,1-2

Maleachi 3,10

Prediger 5,3

4. Mose 30

3. „Du Gebetserhörer! Zu Dir alles Fleisch kommt!“

Die zu Allah betenden Pakistaner wurden enttäuscht. Der HERR aber ist ein Gebetserhörer! So führte Er mich zum lebendigen Glauben! Manchmal hat Er auch eine höhere Antwort! **„Seinetwegen“**, wegen seines Pfahles im Fleisch, **„habe ich dreimal**

den Herrn gebeten, dass Er von mir ablassen soll. Und Er hat zu mir gesagt: Lass dir an Meiner Gnade genügen; denn Meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen. Darum will ich mich am liebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne. Darum habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Misshandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um des Christus willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.“

In Gottes Gegenwart offenbart der Heilige Geist:

4. „Sündentatsachen sind mächtiger als ich,
Fälle von Missetat, haben mich übermannt,
unsere Übertretungen,
Du wirst sie bedecken/sühnen.“



Gottes Gegenwart gibt Sündenerkenntnis wie bei den Hirten auf Bethlehems Feldern: „**Und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr**“ (Lukas 2,9).

Es ist nicht ein allgemeines nebliges Sündengefühl, sondern der Beter erkennt seine Sündhaftigkeit durch das Überführtwerden vom Tatbestand einzelner Fälle und Umstände. Z. B. vor dem Sterben das Erinnertwerden an Abtreibung durch Einnehmen von Chinin u. a. einzelne Sündentaten.

Das Wort $\lceil \wedge \rceil^{\text{TM}} \chi \square$ dibré an dieser Stelle im hebräischen Grundtext ist bedeutungsvoll wie in Psalm 35,20; 105,27; 145,5 und in 1. Samuel 10,2 und 2. Samuel 11,18f.

Die Verschuldungen **überwältigen uns**, d. h. sie sind **uns zu stark**, als dass wir sie verleugnen oder ihre Anklage widerlegen könnten. Sie unterwerfen uns der Forderung gebührender Strafe. Es bleibt daher keine andere Zuflucht als die Barmherzigkeit Gottes. Ps. 143,2; 130,3f. Prof. Dr. Hermann Benema, t 1787.

„**D u** bedeckst sühnend unsere Übertretungen.“ Das Du ist wunderbar hervorgehoben. Niemand anderes kann es tun! Gott Selbst

ist es, der in Christus war, **„und versöhnte die Welt mit Ihm Selber (2. Korinther 5,19).“** Welch einen Gott haben wir! Der die Bosheit und Ungerechtigkeit jeder Sünde an Sich Selbst durchlitt sowie den daraus folgenden Fluch und die ihr angemessene Strafe.

David stellt sich beim Bekennen der Sünde allein hin vor alle anderen. Aber in der Hoffnung auf Gottes Vergebung schließt er sich mit dem ganzen Volk Gottes zusammen: **„Unsere Übertretungen – Du sühnst sie.“** David Dickson, t 1662.

Man beachte den Wechsel der Zahl: der Glaube des einen Bußfertigen, der im ersten Versglied nur in seinem eigenen Namen geredet hatte, umfasst hier alle Gläubigen zu Zion.

Wunderbar wie der Geist Gottes durch das stellvertretende Tieropfer seit Adams und Evas Sündenfall den Herrn Jesus als das Sühnopfer vorschattete. Ja, schon vor dem Sündenfall, **„von Grundlegung der Welt an“ (Offenbarung 13,8)**, ist das Lamm bereits geschlachtet worden.

„Du hast eine Sühne bereitet, einen Gnadenthron, der Dein Gesetz ganz bedeckt.

Welch ein Trost, dass unsere Sünden, die uns zu mächtig sind, dies für Gott nicht sind! Sie würden uns von Gott fernhalten. Aber Er hat die Brücke gebaut, indem Er den Reinen zur Sünde machte und den Gerechten zum Fluch.

Sie sind uns zu stark, nicht aber unserem Erlöser, der sie weggetragen hat und der uns völlig zu erlösen vermag.

Auch das sollten wir beachten, wie sich der Priester in dem heiligen Waschbecken wusch, bevor Er dem Herrn im Heiligtum diente und am Räucheraltar opferte. So leitet uns der Heilige Geist an, zuerst die Reinigung von unseren Sünden beim Herrn zu suchen, ehe wir Ihm das Lobopfer darbringen. Wenn wir unsere Kleider hell gemacht haben im Blut des Lammes, dann können wir in Gott wohlgefälliger Weise das Lied anheben zu Ehren Dessen, der auf dem Thron sitzt, und des Lammes (Offenbarung 7,9.10.14).

**5. Glücklich der, den Du erwählst und nahe bringst;
er wird bewohnen Deine Vorhöfe;
wir werden gesättigt werden mit dem Guten Deines Hauses,
Deines heiligen Tempel.“**

Die Erwählung, die wirksame Berufung, die Gewährung des Zutritts und die Aufnahme in Gottes Hausgenossenschaft!

Welch reiches Glück ist es, von Gott erwählt zu sein! **„Wie Er uns denn erwählt hat durch Denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor Ihm in der Liebe. Und Er hat uns verordnet zur Kindschaft gegen Sich Selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen Seines Willens“ (Epheser 1,4).**

Da wir aber von uns aus weder zu Gott kommen können noch wollen, wirkt er mit Seiner Gnade in uns und zieht uns mächtig zu Sich; Er besiegt unser Widerstreben und hebt unser Unvermögen durch die allmächtige Kraft Seiner umwandelnden Gnade auf. Darum **„Schaffet, dass ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach Seinem Wohlgefallen“ (Philipper 2,12b-13).**

Und dann werden wir durch das Blut Seines Sohnes mit Ihm versöhnt und durch Seinen Geist in vertraute Gemeinschaft mit Ihm geführt. Spurgeons Psalmen-Auslegung, II. Band, S. 360.

Gottes ständige Hausgenossen zu sein, das ist eine Glückseligkeit, die alles Denken übersteigt. Dies Hausrecht ist ein Zeichen der Kindschaft. Denn der Knecht bleibt nicht ewiglich im Haus, der Sohn aber bleibt ewiglich (Hebräer 7,28). 1. Johannes 3,1-2. Welch ein Glück lässt Er uns zuteil werden, dass wir in Seinem Haus wohnen dürfen und es nie mehr zu verlassen brauchen!

Ein Glück, das einmal ein Ende nimmt, ist nur ein halbes Glück. Gott aber **„können Seinen Gaben und Berufung nicht gereuen“ (Römer 11,29).**

Wem vergeben ist, der ist geadelt, ins Paradies versetzt. Er darf sich ewig sättigen an den Gütern des Hauses Gottes, seines heiligen Tempels. In vollen Zügen darf er diese genießen; denn für alles, was Gottes Gnade darreicht, dankt man, wie Delitzsch treffend sagt, nicht besser, als dass man danach hungert und dürstet und die arme Seele damit sättigt.

Apg.2,42!! Kol.1,23; Ps.19,5; Mk 16,15 „Gott behüte und gebe Gnade, dass wir unter dem Häuflein sein, die Gottes Wort lieb und teuer halten. Martin Luther 1534.

1. Korinther 2,2!

6. „Mit furchtbaren Taten antwortest Du uns in Gerechtigkeit.“

Der Sinn ist: „Herr, Du erhörst uns immer, dass aus wunderbaren Befreiungen ebenso Deine Kraft erhellt wie einst, als unsre Väter aus Ägypten gingen.“ Gott hat die Kirche stets nicht auf gewöhnliche Weise, sondern mit Erweisungen furchtbarer Macht gerettet. Jean Calvin, t 1564.



Prof. D. Hermann Benema, t 1787:

Die Worte spielen auf die Opfer an, an denen die geweihten Personen Anteil hatten.

„Der Du bist Zuversicht aller Enden der Erde ...“

Gott ist dies an sich, potentiell, abgesehen davon, ob die Menschen es erkennen; aber es kommen Zeiten, wo es auch von allen erkannt werden wird (Ps. 22,28f.). Ein Vorbild darauf war, dass die Königin von Reicharabien „vom Ende der Erde“ zu Salomo kam (Matthäus 12,42). A. R. Fausset 1866.

7. „Der Berge festsetzt in Seiner Kraft.“

Er hat sie einst festgestellt in ihren Gründen. Und Er hält sie fest, dass sie nicht fallen durch Erdbeben oder Sturm. Sie verdanken Ihm ihre Festigkeit und Standhaftigkeit. Die Philosophen aus der Schule der Gottesvergesser sind von ihren Gesetzen der Gebirgsbildung zu sehr in Anspruch genommen, als dass sie Zeit hätten, an den großen Gebirgsbildner zu denken. Ihre neptunischen, plutonischen und vulkanischen Theorien werden vielfach als Bolzen und Riegel gebraucht, um den Herrn aus Seiner eigenen Welt auszuschließen. Unser Dichter ist anderer Meinung; Er sieht Gottes Hand die Alpen und Anden feststellen und singt darum des Schöpfers Lob. Lasst mich nur immerhin solch unphilosophischen Einfaltstropf sein wie David. Er war doch dem weisen Salomo näher verwandt als irgendeiner unserer modernen Hypothesenschmiede! **„Und gerüstet ist mir Macht.“** Der Herr Selber ist **„mit Stärke gegürtet“** (wörtlich). Darum legt Er auch einen Gürtel der Stärke um die Hügel, dass sie dastehen, gegürtet und gepanzert mit Seiner Kraft.

Lasst uns aus solchen Naturbetrachtungen die Lehre entnehmen, dass wir kleinen Geschöpflein, wenn wir wahre Festigkeit und Beständigkeit wünschen, beim Starken Stärke suchen müssen. Ohne Ihn würden die ewigen Hügel in Staub zerfallen; wie viel mehr müssen all unsere Pläne und Werke zugrunde gehen, wenn sie sich nicht auf Seine Macht stützen. Ruhe, liebe gläubige Seele, auf dem Grunde, auf dem die Berge ihren festen Halt finden, auf der unverkürzbaren Macht des Herrn! Spurgeon, II, S. 364.

8. „Der Du stillst das Brausen des Meeres.“

Die menschliche Gesellschaft verdankt ihre Erhaltung der fortwährenden tätigen Macht Gottes.

9. „Dass sich entsetzen, die an den Enden wohnen, vor Deinen Zeichen. Tsunamie, 230.000 Tote 2006; Buthan; China Überschwemmung; Bankencrash. Simbabwe, Cholera, kein Wasser. Kongo Rebellenangriff auf Kirche. Jetzt Israel. 2008 50% mehr Naturkatastrophen als 2007. **Die Ausgangsstätten des Morgens und des Abends** sind die Gegenden, wo der Morgen und der Abend hervorgehen oder **aufgehen**. Gott erfüllt Ost und West, die ganze Kreatur, voran natürlich die Menschen dort, mit Jubel.

**10. „Du suchst das Land heim und wässerst es
und machst es sehr reich.
Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle.
Du lässt ihr Getreide wohl geraten,
denn also baust Du das Land.“**

„Du bereitest ihr Getreide.“ Wörtlich.
„Wenn Du jenes also bereitet hast.“ Wörtlich.

Die Spuren Gottes sind an der Segensfülle erkennbar, die Sein Gang zurücklässt. Er gebe Zeiten geistlicher Erquickung!

12. „Du krönst das Jahr der Güte.“

Eine reiche Ernte ist die Krone des Jahres, und solcher Segen entspringt der unverdienten Güte Gottes. Du umgibst und schmückst es mit Segen als mit einem Diadem. Eine feine Ausdrucksweise. Adam Clarke, t 1832.

Die Kräuter, Früchte, Bäume werden hier als eine feine, farbenprächtige Krone dargestellt, die der Erde von ihrem Schöpfer aufs Haupt gesetzt wird. Samuel Burder, 1839.

14 „Sie jubeln einander zu und singen.“ Das Loblied der Natur und wer es vernimmt!

